

Konzept gesucht: Musikschule Petershagen plant für die Zeit danach

[Oliver Plöger](#) vom 31.01.2021, 20:09 Uhr | Lesezeit 4 Min.



Kernfach-Unterricht: Das Klavier gehört wie die Gitarre zu den besonders beliebten Angeboten der Musikschule Petershagen. Nicht selbstverständlich, aber hier möglich ist auch Harfen-Unterricht. So soll es bleiben. MT-Fotos: Oliver Plöger © Oliver Plöger

Petershagen. In der Musikschule bleibt es dieser Tage ziemlich still. Aktuell ist bis zum 14. Februar Präsenzunterricht verboten. Wie es dann genau weitergeht, weiß momentan niemand. „Wir sind in Kurzarbeit“, sagt Leiter Mario Scholz, der auch in diesen Tagen an einem Konzept für die Zukunft der Schule feilt. Das, so sagt er, sei überlebensnotwendig und gehe weit über die Corona-Phase hinaus. Scholz weiß aber, dass seine Lehrkräfte privat Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern halten. Um – für die Zeit danach – nicht ganz den Anschluss zu verlieren.

Dass es eine Zeit danach gibt, ist die große Hoffnung, wobei die Motivation im ersten Lockdown noch größer gewesen sei. Da, so Mario Scholz, habe man noch die Chance gehabt, auf geplante Präsenzveranstaltungen hinzuarbeiten, die Erfahrungen mit Online-Unterricht waren neu und sicherlich für einige Teilnehmende spannend. Anfangs hätten die Schülerinnen und Schüler sehr gut mitgemacht. Scholz selbst hatte Videos mit Aufgaben verschickt und Unterricht auf Videoplattformen angeboten. Deutlich sei aber geworden, dass das Netz in Petershagen vielfach schwierig sei, dauerhaft funktioniert habe der Online-Unterricht nie. „Nach acht bis zehn Wochen ist die Luft raus.“ Bereits im Mai, Juni und Juni war die Musikschule in Kurzarbeit

Unterrichtet selbst auch Schlagzeug und Percussion: Musikschulleiter Mario Scholz. - ©



Oliver Plöger

Und jetzt? „Wir können keine Ziele aufzeigen“, so Scholz. Natürlich gebe es Wettbewerbe, bei denen die Jury über eingereichte Videos entscheidet. „Die Spannung fehlt“, ist Mario Scholz überzeugt, der sich an

eigene Vorspielprüfungen erinnert. Wenn jetzt Videos bewertet werden, könne man die im Produktionsprozess theoretisch so lange einspielen, bis es perfekt klingt.

Alles zusammengenommen, weiß Mario Scholz, gehe die Motivation bei einigen der Schülerinnen und Schüler derzeit gegen Null.

Gleichwohl hat der Musikschulleiter die Zukunft im Blick, auch wenn sich seine Planungen wohl etwas verzögern werden und Termine auf Eis gelegt wurden. Dass Veränderungen eintreten, liege aber schon am Durchschnittsalter „Ü 60“ der fest angestellten Kräfte, die in den nächsten Jahren wohlverdient in Rente gehen werden. Um ein breites Angebot zu bieten, würde Scholz eher auf ganze Stellen verzichten und den Unterricht lieber über Zweidrittel-Stellen organisieren. Dann könnten sechs bis sieben Lehrende die Kernfächer innerhalb der Musikschule fest unterrichten, dazu kämen auf Honorarbasis studentische Kräfte etwa von den Musikhochschulen in Detmold, Hannover oder Osnabrück, für die der Einsatz in der Musikschule ebenfalls lukrativ wäre. Dieses Konzept sollte kurz vor der Pandemie in den entscheidenden Gremien bei der Stadt vorgestellt und diskutiert werden, wurde dann allerdings verschoben. Vorerst.

Denn für Mario Scholz aber steht fest: Perspektivisch müsse sich die Musikschule Petershagen neu aufstellen, wenn sie denn eine Zukunft haben will. Hoffnung setzt Mario Scholz, was die Finanzierung der Schule angeht, auch in die Musikschuloffensive der Landesregierung, die Fördergelder zusagt. Der Betrieb wird von der Stadt Petershagen jährlich mit rund 200.000 Euro bezuschusst. In normalen Jahren nimmt die Schule etwa 180.000 Euro aus Gebühren ein. Davon konnten Schule und Verwaltung im vergangenen Jahr nur träumen. Es gab keine Veranstaltungen, bei denen die Musikschule und der engagierte Förderverein für „Nachwuchs“ trommeln konnte.

Etwa 480 Schülerinnen und Schüler lernen das Spiel auf Saiteninstrumenten, Tasteninstrumenten, Holz-, und Blechblasinstrumenten, Streichinstrumenten, Schlaginstrumenten/Percussion und spielen in den verschiedenen Ensembles. Den hohen Qualitätsstandard der Schule im Grundschulgebäude am Koppelweg sichert auch die Mitgliedschaft im Verband der Musikschulen (VdM).

Mindener Tageblatt vom 01.02.2021